



Dardesheimer Windblatt

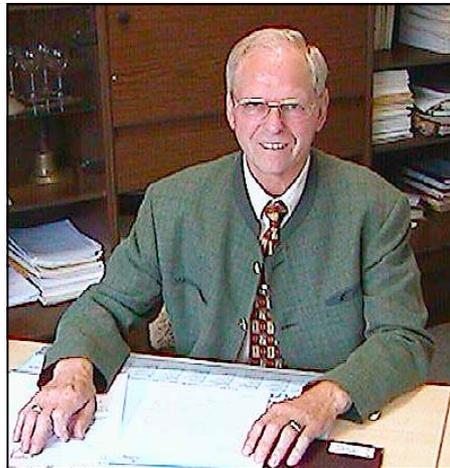
Vorwort des neuen Stadtbürgermeisters Rolf-Dieter Künne

Große Aufgaben liegen vor dem neuen Dardesheimer Stadtrat. Generell werden wir darauf achten, dass die Anliegen und die Wünsche unserer Bürger in bewährter guter Kooperation mit dem Gemeinderat von Aue-Fallstein behandelt und gelöst werden, auch nach der anstehenden Erweiterung mit Osterwieck. Wichtig ist mir, die traditionelle gute Kooperation zwischen Stadtrat, Vereinen und Bürgern unserer Stadt zu erhalten, die sich auch in einer stets besonders guten Teilnahme unserer Bürger an den Ratssitzungen ausgedrückt hat. Die Bürgerfragestunde werde ich zukünftig freitags von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Rathaus abhalten, bin aber auch außerhalb dieser Zeit für Sie unter meinem Privatanschluss bzw. meiner Privatadresse zu erreichen. Mit den neu gewählten Ratsmitgliedern werden wir jeden Monat eine Arbeitsberatung durchführen.

Größtes Vorhaben in unserer Stadt Dardesheim neben dem Windpark ist die Dorferneuerung, die wir jetzt im Juli am Löwenplatz beginnen werden. Im nächsten Jahr soll dann die Abwasserleitung von

darschule entstehen. Der Weiterbau in der Langen Straße ist nach 2007 geplant. Um die Belastung der Bürger noch erträglich zu gestalten, streben wir einen möglichst hohen Anteil öffentlicher Mittel an.

Unsere Kirche als das einzige große Baudenkmal in der Stadt Dardesheim ist leider nicht in die Dorferneuerung gekommen. Umso glücklicher können wir uns schätzen, dass das Aufkommen vieler Vereinsfeste bereits in den Erhalt dieses wunderschönen Gebäudes geflossen ist und auch weiter fließen wird. Nun gilt es seitens des Gemeindeführungsrates, Lösungswege aufzuzeigen, wie insbesondere im Inneren unserer Kirche ein schönes Aussehen zu schaffen ist.



Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist unser neues Gewerbegebiet „Hinter dem grünen Jäger“. Wir werden alles

daran setzen, interessante und möglichst umweltfreundliche Gewerbebetriebe hier neu anzusiedeln. Ein besonderer Glücksfall für die Entwicklung der Stadt Dardesheim ist unser neuer Windpark, mit dem wir zukünftig rein rechnerisch nahezu den gesamten Landkreis Halberstadt mit schadstofffrei erzeugtem Strom versorgen können. Ich bin sicher, dass wir durch dieses vom Stadtrat langjährig geplante Projekt noch viele Vorteile haben werden.

Unsere Bürger sind aufgerufen, die gesamten Baumaßnahmen durch ihre Gedanken, Hinweise und positive Kritiken zu begleiten und darüber hinaus dafür zu sorgen, dass Sauberkeit und Ordnung im Umfeld ihrer Grundstücke stets gewährleistet sind. Gemeinsam mit unseren Bürgern haben wir es selbst in der Hand, unserem gesamten Stadtgebiet ein immer gutes Antlitz zu geben. Hier, wo wir leben, arbeiten und feiern, hier wachsen unsere Kinder und Enkelkinder, hier ist unser zu Hause, hier wollen wir uns wohlfühlen, packen wir es gemeinsam an.

Rolf-Dieter Künne, Bürgermeister der Stadt Dardesheim und Vorsitzender des Dardesheimer Windparkbeirates

IN DIESER AUSGABE:

Vorwort von Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne	1
Dardesheim: Bürgermeisterwahl - Windparkbeirat	2 3
Wiederwahl: E. Rosemann	4
Windpark: Baustellenbericht	5
Biomassennutzung auf dem Druiberg	6 7
Dardesheimer Kirchplatzfest am 3. Juli 2004	8 9
Nachwort von Altbürgermeister G. Windel	10
Dardesheimer Heimaträtsel 6. Folge	11
Haben Sie mitbekommen, dass . . . ? - Annoncen	12

Deersheim nach Dardesheim gebaut werden. Die Installation von Trinkwasser, Abwasser und Regenwasser wird sich dann von der Bahnhofstraße, Brautor, Burgstraße über die Sürenstraße bis zum Sängerplatz/Lindenberg und Klint erstrecken. In diesen Bereichen erfolgt auch die komplette Erneuerung der Straßen und Plätze.

Geplant ist auch noch der Abriss des alten BHG-Gebäudes in der Sürenstraße im Jahr 2004. Hier soll der Schülerbusparkplatz für die Sekun-

Dardesheim: Bürgermeisterwahl in der konstituierenden Ratsitzung

Einige bewegende Momente gab es bei der konstituierenden Sitzung des neuen Dardesheimer Stadtrates am 5. Juli im Dardesheimer Rathaus. Nicht mehr und nicht weniger als der Wechsel im Amt des Bürgermeisters stand an. Günter Windel hatte seit längerem seinen Amtsverzicht bekannt gegeben und erntete von allen Seiten Beifall und Dank für seine 10-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Dardesheim.



Wechsel an der Spitze der Stadt Dardesheim: links der neue Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne, rechts Altbürgermeister Günter Windel

Bürgermeister Klaus Bogoslav dankte in anerkennenden Worten für die geleistete Arbeit und würdigte Günter Windel „als hervorragenden Kommunalpolitiker mit Engagement und Durchsetzungsvermögen“.

Er hob die weiterhin besondere Rolle Windels als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses von Aue-Fallstein bei der Zusammenführung der verschie-



Bürgermeister Klaus Bogoslav und Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne überbringen dem scheidenden Alt-Bürgermeister Günter Windel als Abschiedsgeschenke einen Präsentkorb und eine Ruhebänk

denen Ortsteile hervor und überbrachte einen leckeren Präsentkorb. Sein langjähriger Stellvertreter und Nachfolger im Amt Rolf-Dieter Künne sprach ebenfalls in seiner Laudatio die vielen Verdienste des scheidenden Bürgermeisters an und überbrachte im Namen des gesamten Stadtrates ein besonders originelles Geschenk: Eine schicke hölzerne Ruhebänk.

„Es war eine schöne Zeit mit euch“, erwiderte Günter Windel, sichtlich gerührt von dem vielen Lob und dankte den Kollegen für die bisherige gute Zusammenarbeit im Stadtrat: "Es gab viele Entscheidungen zu treffen, die nicht immer einfach waren. Wir haben nicht für eine Partei gearbeitet, sondern für die Bürger von Dardesheim".

Für den neuen Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne

gab es zu Beginn ein klares einstimmiges Wahlergebnis. Er erhielt ebenfalls von allen Seiten Glückwünsche und hob in seiner Antrittsrede die vorrangigen Aufgaben des neuen Stadtrates hervor, insbesondere in der Planung der Stadterneuerung. Er begrüßte die neuen Ratsmitglieder und bedankte sich bei den alten. Für die weitere Zukunft der Stadt Dardesheim und der Gemeinde Aue-Fallstein wünschte er eine gute Zusammenarbeit des Rates und der Bürger bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Ebenfalls einstimmig gewählt wurde Ralf Voigt zum stellvertretenden Bürgermeister.



Hier nun das Gruppenfoto von altem und neuem Rat: Unten sitzend von links: Bürgermeister Klaus Bogoslav, Altbürgermeister Günter Windel, Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne. Hintere Reihe von links: Hans-Jürgen Rönneke (alter Rat), Lutz Krause (alter Rat), Ralf Voigt, Georg Radach (alter Rat), Bodo Weinhold, Michael Voigt, Ute Rabe, Anke Aschenbrenner, Heimo Kirste, Emil Tietze.

Dardesheimer Windpark-Beirat diskutiert Vereinsförderung

Mit Beteiligung von 25 Vertretern aus 12 verschiedenen Vereinen und Institutionen der Stadt Dardesheim fand am 09. Juli 2004 im Ratskeller die 3. Sitzung des Dardesheimer Windpark-Beirates statt. Als Stadtbürgermeister und gleichzeitig Windparkbeirat-Vorsitzender eröffnete Rolf-Dieter Künne die Sitzung. Er zeigte sich erfreut darüber, dass der Baufortschritt im Windpark auf dem Druiberg nun deutlich sichtbar vorangehe. Es sei ein Glücksfall für die Stadt Dardesheim, dass der Rat der Stadt aufgrund langjähriger Planungsarbeit dieses finanzkräftige Projekt für Dardesheim habe gewinnen können. Er erinnerte aber auch daran, dass es nach Abschluss des Projektes keine einseitigen Vorteile geben könne, sondern dass das Verhältnis von Windpark und Stadt Dardesheim auch zukünftig durch gegenseitiges „Geben und Nehmen“ geprägt sein solle.

Für die Windpark Druiberg GmbH & Co. KG (WDG) bedankte sich Bauherr Heinrich Bartelt für die langjährige hervorragende Kooperation mit dem Stadtrat, den Vereinen, insbesondere aber auch mit Altbürgermeister Günter Windel, dem ganz besonderer Dank gebühre. Die einmütige Planung mit Stadt, Vereinen und Bürgern sei im Verlauf des gesamten Planungsverfahrens eine wichtige Rückenstärkung gewesen. Dennoch habe der Bau nun doch nicht ganz so schnell abgeschlossen werden können, wie ursprünglich geplant. Statt ursprünglich 28 geplanter Anlagen hätten bis Jahresmitte nur neun Maschinen die Stromproduktion aufnehmen können. Daher könnten auch die zugesagten prozentualen Sponsoringmittel zurzeit noch nicht ganz so hoch ausfallen, wie ursprünglich vorgesehen.

Die Diskussion dieser Fördermöglichkeiten nahm in der Windparkbeirat-Sitzung breiten Raum ein. Es wurden viele Fragen gestellt, die von Stadtbürgermeister Künne und Altbürgermeister Windel wie auch von der Windpark GmbH beantwortet wurden. Allen Windparkbeirat-Mitgliedern wurde Einblick gegeben in ein aktuelles Datenblatt mit den bisherigen Produktionsergebnissen des Windparks.

Heinrich Bartelt bot an, dass an einem noch festzulegenden Platz in Dardesheim eine große elektronische Informationstafel aufgestellt werden könne, die für jeden sichtbar die aktuellen Produktionsergebnisse und die aktuelle Windgeschwindigkeit visualisiere. Er gab darüber hinaus Informationen über die direkt an der B 244 geplante Windkraftanlage mit innen liegender Wendeltreppe und verglaster Aussichtsplattform, mit der der Windparkbau in etwa im Sommer nächsten Jahres abgeschlossen werden solle.

Bartelt warb darüber hinaus für finanzielle Beteiligung Dardesheimer Bürger am Windpark. Seine Hoffnung sei, dass irgendwann einmal jede Dardesheimer Familie von den Windpark-Erträgen profitieren könne: „Besser viele kleine, als wenige große Beiträge.“



Unter dem Vorsitz von Rolf-Dieter Künne: engagierte Beiratsdiskussion im Ratskeller

In der anschließenden regen Diskussion gab es viele Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen dem Windpark und den Vereinen. Siegfried Nerlich vom Volksfest-Komitee schlug vor, im nächsten Jahr ein „Konzert zwischen den Mühlen“ zu veranstalten. Diese Idee fand Zustimmung bei Bartelt, aber „es muss ja nicht gleich Woodstock sein, vielleicht reicht erstmal Windstock“. Er könne sich außerdem vorstellen, das gesamte Windparkgebiet für Fahrradfahrer und Fußgänger dauerhaft etwas attraktiver zu gestalten. Dies traf allerdings nicht auf ungeteilte Zustimmung. Günter Blenke von der Jagdgemeinschaft sprach sich dafür aus, nach der für die Jäger ohnehin schon schwierigen Bauphase nun wieder Ruhe im Windparkgebiet einkehren zu lassen.

Gegenstand der Diskussion war ebenfalls das Dardesheimer Windblatt, das nach Einschätzung der Beiratsmitglieder allgemein mit Interesse gelesen wird. Die Windparkvertreter boten an, noch stärker Mitteilungen aus dem Vereinsleben oder Meinungen aus der Bürgerschaft kostenlos in das Windblatt aufzunehmen, damit es ein noch besseres Organ für Information und Meinungsaustausch werde. Auch positive oder kritische Leserbriefe seien willkommen. Man sei stets auf der Suche nach zusätzlichen Artikeln oder auch Mitarbeitern für das Windblatt. Vorgeschlagen wurde, neben den aktuellen Artikeln, auch durchaus wieder historische Beiträge zur Stadtgeschichte zu bringen.

Stadtbürgermeister Künne bedankte sich abschließend für die sehr ausführliche Diskussion und empfahl den Vereinen, rechtzeitig Vorschläge für den Förderbedarf auszuarbeiten. Erst dann könne eine gegenseitige Abstimmung erfolgen, wobei es durchaus möglich sei, dass einzelne Vereine in bestimmten Jahren zu Gunsten von Vorhaben anderer Vereine oder gemeinsamer Vorhaben in der Stadt zurück treten, um dann eventuell in späteren Jahren auch selbst größere Vorhaben realisieren zu können.

Konstituierende Sitzung des neuen Ortschaftsrates Badersleben Eckhard Rosemann einstimmig wiedergewählt

Die konstituierende Ratssitzung des neuen Ortschaftsrates der Gemeinde Badersleben fand statt am Donnerstag, den 8.07.2004. Im Vordergrund der Tagesordnung stand natürlich die Wahl des Bürgermeisters. Nach kurzer Diskussion bestätigten es alle neuen Ratsmitglieder per Handaufheben: Eckhard Rosemann soll weiterhin der Bürgermeister sein. Zu seinem Stellvertreter wurde Jürgen Bode gewählt.



Von links: Udo Prothmann, stellvertretender Bürgermeister Jürgen Bode, Norbert Lübecke, Rolf Waldek, Bürgermeister Eckhard Rosemann, Olaf Quaas, Friedbert Abmeyer, Eugen Steiner, Olaf Beder

Im weiteren Verlauf der Ratssitzung ging es um eine Vereinfachung der Haftpflichtversicherung und der GEMA-Anmeldung für Veranstaltungen der örtlichen Vereine, insbesondere für das Schützenfest. Es wurde beschlossen, dass die Gemeinde die entsprechenden Anträge stellvertretend für die Vereine stellen soll.

Zum Schluss der Ratssitzung verabschiedete sich der nach 15 Jahren Ratszugehörigkeit ausscheidende Bauunternehmer Lutz Kühnel und nahm sogleich die Möglichkeit wahr, in der abschließenden Bürgerfragestunde auf verschiedene Problempunkte hinzuweisen, wie z. B. die Gestaltung der Leichenhalle oder die Räumung alter Grabstätten. Abschließend stellten sich die neuen Ratsglieder für das Windblatt zu einem Gruppenfoto auf.

Baderslebener Windpark-Beirat für realistische Darstellung

Unmittelbar vor der konstituierenden Sitzung des neuen Baderslebener Gemeinderates fand am Donnerstag, 08. Juli im Feuerwehrhaus auch die 3. Sitzung des Baderslebener Windparkbeirates statt. Windparkbeirats-Vorsitzender Bernd Knoop begrüßte eingangs die erschienenen Vertreter der Baderslebener Vereine ebenso wie Heinrich Bartelt und Thomas Radach von der Windpark Druiberg GmbH & Co. KG (WDG). Zunächst einmal begrüßten die anwesenden Vereinsvertreter das Zustandekommen der Wegenutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Huy und dem Windpark Druiberg. Für die gesamte regionale Wirtschaftsentwicklung, aber auch das Kultur- und Vereinsleben in Badersleben sei es gut, wenn wieder eine realistische Betrachtung die Oberhand gewinne, statt überwiegend emotionaler Diskussion, zumal wenn diese von Personen angeheizt würde, die nicht in der Nähe von Windmühlen und auch nicht in Badersleben wohnen. Dies führe zu einem in der Öffentlichkeit schiefen Bild.

Die Vertreter von Feuerwehr, Schützenverein, Sportverein, Männerchor und Pfadfindern beschlossen daher eine Presseerklärung und auch einen Brief an politische Vertreter, um das öffentliche Bild gerade zu rücken, welches anlässlich des Besuchs von Bauminister Dr. Daehre im Mai in Badersleben in Schiefelage geraten sei. Allerdings, so hatte die CDU-Landtagsabgeordnete Frauke Weiß dem Windpark gegenüber zuvor noch erklärt, werde sich das Bauministerium nicht in regionale Planungsfragen einmischen. Dies sei ganz alleine Sache der regionalen Behörden.

Heinrich Bartelt von der WDG berichtete den Beiratsmitgliedern über den gegenwärtigen Planungsstand auf Baderslebener Seite. Danach seien zusätzlich zu den 27 Anlagen in Dardesheim, einer Anlage in Rohrsheim, fünf weitere ENERCON-Anlagen mit 70 m Rotordurchmesser auf dem Baderslebener Druiberg baugenehmigt worden. Gleichzeitig habe die von Professor Dr. Gerhard Hoffmann aus Paderborn geführte Windpark Badersleben GmbH ein so genanntes „Repowering“ beantragt, wobei die vorhandenen vier 600 kW-Anlagen (43 m Rotordurchmesser) durch wesentlich leistungsfähigere Maschinen mit 90 m Rotordurchmesser und 3.000 kW ersetzt werden sollen. Hierfür laufe das Genehmigungsverfahren noch. Vor einigen Monaten habe ein gemeinsames Gespräch der Dardesheimer und Baderslebener Investoren mit der Baugenehmigungsbehörde sowie Bürgermeister Andreas Schumann und Ortsbürgermeister Eckhard Rosemann im Baderslebener Rathaus stattgefunden, ohne dass trotz verbesserten Gesprächsrahmens bisher eine Einigung auf ein gemeinsames Konzept erfolgte.

Windkraft-Transformator-Station II in Wasserleben in Betrieb: Entspanntere Diskussion mit der Avacon

Während im Dardesheimer Westfeld des Windparks weitere Mühlen wachsen und Raps und Getreide reifen, werden am neuen Wind-Umspannwerk in Wasserleben die letzten Abschlussprüfungen getätigt. Und die neuen westlichen Windtürme warten auf den Abschluss dieser Arbeiten, um endlich mit der Stromproduktion beginnen zu können. Denn einige Flügel sind schon seit mehreren Wochen oben, ohne drehen und ihre Produktion ins Avacon-Netz abgeben zu können.

Nach dem Zittern bei der Inbetriebnahme des ersten 40 MW – Trafos in Wasserleben am 11. Juni (wir berichteten in Windblatt 12) lief der Start des zweiten neuen 40 MW – Trafos am 1. Juli wesentlich entspannter. Lag es daran, dass die Windpark Druiberg GmbH wohl oder übel alle geforderten Verträge unter dem Druck der Avacon schließlich doch unterschrieben hatte? Darunter auch die Avacon – Forderung, den Windpark jederzeit abschalten oder die Windstromproduktion reduzieren zu dürfen.

Und so kam es gleich zum Betriebsbeginn: Statt die neuen Mühlen nach Trafo-Inbetriebnahme endlich einspeisen zu lassen, kündigte Avacon gleich für die erste Juli-Woche Abschaltungen an, „um Strommasten zu entrostet“. Um Klarheit über die künftige Häufigkeit solcher Abschaltungen zu bekommen, hatte der Windpark die Avacon am 2. Juli zu einem Gespräch gebeten, diesmal in Begleitung eines Rechtsanwaltes. Dieser wies Avacon darauf hin, dass nach dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbare Energien (EEG)“, das soeben vom Deutschen Bundestag nochmals bekräftigt worden war, schadstofffreie Stromeinspeisungen z.B. aus Sonnen- und Windenergie zukünftig Vorrang im Netz haben sollen vor z.B. Atom- und Kohlestrom.

Im Ergebnis des Gespräches erklärte Avacon sich bereit, dem Windpark bei Jahresbeginn erforderliche Arbeits- und Abschaltarbeiten im Netz für das laufende Jahr bekannt zu geben. Außerdem verpflichtete sich Avacon, bei kurzfristig erforderlichen Abschaltungen dem Windpark zumindest anschließend eine Abschaltbegründung nachzuweisen.

Die Windparkbetreiber informierten Avacon

darüber, dass in Dardesheim erstmals hochmoderne Windkraft-Technologie installiert worden sei, die die Netzqualität verbessern und unter anderem damit z.B. kurzfristige Netzstörungen überbrücken könne. Abschließend zeigten sich beide Seiten mit den erzielten Gesprächs – Fortschritten zufrieden.



Rapsöl und Wind - Zwei heimische Energieträger ermöglichen zwei Ernten: am Boden und in der Luft



Bald wird der Telekran die Gondel und den Generator (noch in roter Schutzfolie verpackt) auf die Turmspitze hieven

Maschinenservice

Georg Kokot
Maschinen- und Anlagenservice
Östernstraße 20
38836 Rohrsheim
Tel. : 039426/242 Fax : 039426/61103
Mob.: 0171/5778066

Fahrschule Deike

Inhaber: Ingo Potzesny
Mittelstraße 15
38835 Hessen
Tel.: 039426/5960

<ul style="list-style-type: none"> - über 10 Jahre Tradition - über 16 Jahre Erfahrung - seit 3 Jahren unveränderte Preise 	<ul style="list-style-type: none"> - modernes Auto (der neue Golf V) - modernste Technik im Unterricht - Ausbildung der Klasse B und BE sowie Ferienkurse
---	--

Unterricht
Mo und Do 17:30 bis 19:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Prof. Elsbett zu Besuch in Dardesheim Biomassenutzung auf dem Druiberg in Vorbereitung

In Anwesenheit des weltbekannten bayrischen Motorenkonstruktors Professor Günter Elsbett, der z. B. langjährige Professuren für Motorenbau in China und Argentinien inne hat und Spezialist für Pflanzenölmotoren ist, wurde am Vorabend des Tages der offenen Mühlen mit einer kleinen Feierstunde am Festzelt auf dem Druiberg die weit und breit erste Pflanzenölverstromung in Betrieb genommen. Georg Kokot, Siegfried Andree und Erwin Bäseke vom Rohrshheimer Maschinenservice Kokot hatten zuvor einen noch aus DDR-Zeiten stammenden 50 kW Stromerzeuger auf Pflanzenöl umgebaut und eingefahren. Mit verschiedenen Schautafeln informierten sie über die Funktionsweise des Aggregates.

Professor Elsbett, dessen Entwicklungsbüro Erfinder der TDI-Motoren-Technologien ist und diese vor 20 Jahren an Volkswagen verkaufte, informierte über seine langjährigen Versuche mit Pflanzenölmotoren: „Mein Vater war Chefentwickler bei MAN. Die von meinem Vater und mir entwickelte Pflanzenöltechnologie fand aber bei den etablierten LKW-Herstellern wenig Interesse. Daher haben wir mit der Firma Elsbett die Motorenentwicklung selbstständig fortgesetzt. Wir können heute fast jeden PKW-Dieselmotor für weniger als 2.000 € auf Pflanzenöl umstellen.“ Inzwischen ist er im Besitz von über 400 Patenten.

Angesichts der ständig steigenden Ölpreise und zunehmender internationaler Konflikte um die knapper werdenden Ölreserven liegen in der Pflanzenölnutzung für den Verkehr und vielleicht auch für die En-



Professor Elsbett zu Besuch im Windpark

Was haben Fitnesstraining und Windkraft gemeinsam?

In beiden Fällen geht es um Erneuerbare Energien.

Windkraft wird eingesetzt, um vorhandene Ressourcen zu schonen. Windkraft wird in Zukunft dafür sorgen, dass wir unseren Lebensstandard halten können, ohne dabei auf unsere letzten Kohle- und Erdölbestände zurückgreifen zu müssen.

Aber unserem Körper gönnen wir keine Atempause. Ohne Rücksicht auf Verluste wird hier Abbau betrieben. Erst wenn es zu gesundheitlichen Problemen kommt, erinnern sich die meisten daran, dass sie für ihren Körper nichts getan haben.

Damit sollte endlich Schluss sein. Im Fitness Center Rohrshheim heißt es nicht, was guckst Du, sondern was machst Du. Von einfachen Verspannungen bis zu Rückenschmerzen geht die Bandbreite der Krankheiten, denen hier professionell entgegen gewirkt wird. Nicht der Gang zum Arzt, der mit Tabletten oder Spritzen helfen soll, sondern die Kraft, selbst etwas zu tun, muss auf laute Sicht im Vordergrund stehen.

So bietet das Fitness Center Rohrshheim verschiedenste Möglichkeiten: hier wird überflüssigen Pfunden getrotzt, werden Präventivmaßnahmen gegen gesundheitliche Probleme genutzt und es wird Muskelaufbau für eine bessere Figur betrieben. Schlagen Sie der Praxisgebühr ein Schnippchen und verzichten Sie auf Zuzahlungen bei Medikamenten!

Zu einer Terminvereinbarung können Sie das Fitness Center unter 039426-6060 erreichen.

Das Fitness Center Rohrshheim in der Kliebe 133 freut sich schon auf Sie!



ergieerzeugung wichtige Zukunftschancen. Pflanzenöl hat gegenüber Benzin und Diesel den Vorteil, sehr umweltverträglich zu sein. Es kann sogar von Mensch und Tier als Nahrung verzehrt werden („Salatöl“). Während Benzin



Vom Tank in den Motor: reines Pflanzenöl aus Raps— der von G. Kokot und S. Andree bereitgestellte Motor liefert Strom und Wärme für 5 Haushalte - beim Windfest versorgte er das 500-Mann-Zelt mit Strom

über 1 € und Diesel ca. 0,90 € kostet, wird Pflanzenöl für etwa 0,50 € bis 0,60 € pro Liter verkauft – je nach Abnahmemenge. Elsbett berichtete seinen staunenden Zuhörern darüber, dass manche Pflanzenölfreunde noch viel billiger fahren, indem sie Pommes-Frites-Abfallöl, für dessen Entsorgung die Pommes-Buden ansonsten bezahlen müssten, kostenlos abholen, reinigen und dann damit fast kostenlos Auto fahren können. Eine große Zukunftsaussicht könnte darin liegen, zuzüglich zu deutschem Rapsöl, wovon man etwa 1.200 Liter pro Hektar ernten könnte, afrikanisches oder asiatisches Palmöl einzusetzen, da Ölpalmen 8.000 bis 10.000 Liter pro Hektar bringen.

Zuvor hatte Professor Elsbeth mit Heinrich Bartelt im Dardesheimer Rathaus Stadtbürgermeister Günter Windel besucht, der als Aufsichtsratsvorsitzender der Agrargesellschaft Zilly bekanntermaßen ein Freund der Biomassenutzung ist. Elsbett berichtete, dass in der Pflanzenöl-Erzeugung gerade für die Landwirtschaft eine enorme Chance läge: „Den angebauten Raps können Bauern selbst auspressen und gleichzeitig den Presskuchen, der wertvolle Proteine enthält, als Viehfutter verwenden. Mit dem Öl kann man nicht nur Autos, sondern auch Traktoren fahren. Wir haben sogar rund 70 Lokomotiven der Prignitzer Eisenbahn von Diesel auf Pflanzenöl umgestellt. Die Kosten für den Umbau rechnen sich für die billige Konkurrenz der Bahn bereits in weniger als zwei Monaten.“

Günter Windel führte aus, dass in der Region Aue-Fallstein ausreichend zusätzliche Flächen für den Rapsanbau vorhanden seien: „Raps ist eine wunderbare Vorfrucht für Weizen. Vielleicht könnte zur Ölgewinnung auch der Anbau von Senf oder Mohn für die Landwirtschaft wieder interessant werden.“

Elsbett berichtete weiter, dass sich in seiner Heimat Mittelfranken etwa 70 Landwirte zusammen getan hätten, um in einem 1.200 kW Pflanzenöl-Blockheizkraftwerk



gleichzeitig Strom und Wärme zu erzeugen. Die Energie werde an die örtlichen Stadtwerke für einen über zehn Jahre garantierten Mindestpreis verkauft. Das Öl werde mit einer von den Landwirten gemeinsam finanzierten Ölpresse hergestellt, die etwa 20.000 € gekostet habe. Aus der Sicht von Windel liegt in einem solchen Projekt durchaus auch eine interessante Perspektive

für die hiesige Region, denn: „Unsere Landwirtschaft braucht weitere Standbeine und neue Perspektiven.“



Heinrich Bartelt betankt seinen technisch unveränderten PKW (Diesel-Motor) schon seit 2 Jahren mit reinem Pflanzenöl bei einem Literpreis von 50 bis 60 Cent. Es kann auch mal Salatöl aus dem Supermarkt (wird z.Zt. mit 75 Cent/l geführt) sein. Pflanzenöl kann aus 20 verschiedenen Pflanzen gewonnen werden wie Raps, Sonnenblumen, Oliven, Früchten von Palmen usw.

Dardesheimer Kirchplatzfest:

Gerade noch einmal Glück hatten Organisatoren und Gäste des diesjährigen Kirchplatzfestes am Samstag, den 03. Juli 2004. Am Morgen hatten sich die Wolken schon einmal ausgerechnet und gleich nach Ende des Musikprogramms goss es wieder in Strömen.



Buntes Treiben der Kinder herrschte an der vom Windpark gesponsorten Hüpfburg

Aber die Darbietungen des Stadtorchesters und der Chöre aus Dardesheim, Schöningen, Rohrshiem und Groß Biewende hatten es in sich.



Das Stadtorchester im Schatten der Kirche

Der neue Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne hielt zunächst ein kurzes Grußwort und übergab dann das Mikrophon zur weiteren Moderation an Mareike Staats, die sodann locker durchs Pro-



Der gemischte Chor Groß Biewende

gramm führte. Kräftigen Beifall gab es gleich für das erste Stück des Dardesheimer Stadtorchesters, den Coburger-Marsch.



Der gemischte Chor Groß Biewende und das Dardesheimer Stadtorchester

In roten Uniformen sangen dann Liedertafel Dardesheim und der Schöninger Chor z. B. „Hohe Tannen“ und „Jenseits des Tales“. Im grauen Ornat trug „Concordia Rohrshiem“ danach z. B. den bekannten Kanon „Viva la musica“ vor. Der gemischte Chor Groß Biewende glänzte anschließend wieder in rot z. B. mit „Wochenend und Sonnenschein“. Das Chorsingen wurde beschlossen mit einem gemeinsamen Auftritt aller Chöre. Ganz zum Schluss trug Sangesbruder Erwin Schubert gemeinsam mit dem Stadtorchester nach der Melodie „Glory, glory, halleluja“ noch etwas selbst Gedichtetes vor: „Wir sind wieder Deutscher Meister...“ und alle

Gut besucht von Jung und Alt



„Kuchen ist schön ...
.... Pommes sind besser!“



Alle Sitzplätze auf dem Kirchplatz waren belegt

klatschten zur Ehre des Stadtorchesters kräftig mit. Veit-Dietrich Rabe bedankte sich anschließend beim bisherigen Stadtbürgermeister Günter Windel für seine rege Unterstützung und seine erfolgreiche Arbeit für die Stadt Dardesheim mit einem Blumenstrauß, ebenso wie beim neuen Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne und wünschte zukünftig viel Glück.

Derweil hatten sich die Kinder in der vom Windpark gesponsorten Hüpfburg vergnügt oder am Glücksrad um die Wette gespielt. Auch fürs leibliche Wohl war gesorgt: Viele hatten eine

Kanne Kaffee und selbst gebackenen Kuchen fürs Büfett mitgebracht. Dicht umlagert war natürlich auch der Getränkestand . . .



Auch das Glücksrad war viel umlagert



Und am Schluss: gemeinsames Singen aller Chöre

Altbürgermeister Günter Windel erinnert sich: Wie alles begann . . .

Am 30.06.2004 beendete ich aus gesundheitlichen und familiären Gründen vorzeitig meine Amtszeit, die normalerweise bis 2007 gelaufen wäre. Zehn Jahre bemühte ich mich, mein Versprechen gegenüber den Bürgern der Stadt Dardesheim, alles für das Wohl der Stadt zu tun, einzuhalten. Viele kleine und größere Vorhaben konnte ich mit Hilfe unseres Rates, aber auch mit Hilfe der Bürger, der Vereine und der Verwaltungsgemeinschaft durchsetzen. Vieles auch auf den Weg bringen – Aufgaben, an denen weiter gearbeitet werden muss. Alles jedoch war nicht möglich. Genügend Aufgaben bleiben auch für die Zukunft. Dafür wünsche ich meinem Nachfolger mit seinem neuen Ortsrat eine glückliche Hand, viele Helfer und die Unterstützung aller Einwohner unserer Stadt.

Etwas Wehmut bleibt immer, wenn man ein Amt aufgibt, welches einem zehn Jahre lang Freude und Sorge brachte, welches man aber gerne ausgeübt hat. Die Gedanken gehen dann auch mal zurück in jene Zeit, in der alles begann. Wie kam das eigentlich, dass man sich um das Amt eines Bürgermeisters bewarb? Weshalb übernahm man im Alter noch einmal eine solche Aufgabe? Meine Beweggründe dazu und den wenig erfreulichen Beginn meiner Amtszeit versuche ich mit diesem Beitrag zu erklären.

Ökonomische Zwänge in der Agrargenossenschaft erforderten in den 90 er Jahren einen weiteren Abbau der Verwaltungskräfte. Dieser Abbau musste so erfolgen, dass der Betrieb dabei störungsfrei weiterlief, um insbesondere junge Leute für die Leitung des Betriebes einzuarbeiten. Sie mussten ihre Chance erhalten, für einen längeren Zeitraum das Wohl und Wehe des Betriebes zu lenken und zu leiten. Entsprechend dieser Aufgabe waren sie zu befähigen und einzuarbeiten. Für mich bedeutete das, damals war ich 62 Jahre alt, meinen Nachfolger zu bestimmen, ihn in seine Aufgabe einzuführen, mich selber zu entlassen und die erste Zeit meinem Nachfolger Sicherheit und Hilfe zu geben.

Da zur gleichen Zeit aber auch von meiner Partei, der CDU, und einer Bürgerinitiative die Bitte an mich herangetragen wurde, mich doch 1994 als Bürgermeister in Dardesheim zur Wahl zu stellen, um anstehende Probleme im Ort besser als bisher zu lösen, sagte ich diesem Ansinnen zu. Körperlich und geistig fühlte ich

mich dazu in der Lage, zum anderen reizte mich auch eine andere neue Aufgabe. Zu alt dafür fühlte ich mich damals noch nicht. Aber auch Probleme neuer Form als Bürgermeister

in Dardesheim würden auf mich zukommen, darüber war ich mir klar.

Zum einen ergaben sie sich meiner Meinung nach aus der Tatsache, dass ich den größten Teil meines Arbeitslebens in Zilly verbracht hatte und damit für viele Dardesheimer ein Zillyer war. Die Liebe zwischen Dardesheim und Zilly war – und sie ist es zum Teil noch heute - nie besonders groß. Selbst in dem von mir geführten Betrieb, der ab 1975 die

Pflanzenproduktion beider Orte umfasste, gelang es mir in den vielen Jahren nicht, diese Gegensätze vollkommen abzubauen. Zum anderen, auch darüber war ich mir klar, würden einige Leute meine Vergangenheit als Vorsitzender der LPG-Pflanzenproduktion zu persönlichen Angriffen nutzen. Beide Sachen störten mich jedoch recht wenig, ich hatte mir nichts vorzuwerfen. Der Wähler möge entscheiden, sagte ich mir damals. Sollte ich gewählt werden, so würde ich in jedem Falle versuchen, mein bestes zu geben.

Die Bürger entschieden sich für mich und als wenn es gestern war, erinnere ich mich an die erste konstituierende Sitzung des neuen Rates. In meinem Drang, nun auch schnell Veränderungen zur Position in unserer kleinen Stadt zu bewirken, hatte ich mir gleich einen großen Aufgabenkatalog ausgearbeitet, den ich nun schnellstens mit meinem neuen Rat in Angriff nehmen wollte.

Meine Rechnung hatte ich jedoch ohne den Wirt gemacht, die Geschäftsordnung des Landes Sachsen-Anhalt und mein neuer Rat bremsten mich und meinen Elan voll aus: Von den zehn bis zwölf Beschlüssen, die ich gleich am ersten Abend fassen wollte, kam nicht ein einziger durch. Alles wurde erst einmal zurückgestellt. Außer dem Neubau einer Turnhalle gab es scheinbar keine Probleme in Dardesheim. Als ich dann fix und fertig und vollkommen deprimiert nach Hause kam, sagte ich meiner Frau, dass ich so etwas nicht sehr lange mitmachen werde. Am Liebsten hätte ich sofort das Handtuch geworfen, denn die Gefahr, alles zu zerreden, kannte ich und dies machte mich unruhig. Mein erstes Lehrgeld hatte ich bezahlt. Es war, wenn ich so zurück denke, meine erste und wichtigste Lehrstunde als Bürgermeister von Dardesheim.

(Fortsetzung folgt)

Dardesheim, im Juli 2004,

Günter Windel



**Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien:
Zukunftsenergien**

Tor- und Zaunanlagen



Carsten Blath

So schön können Zäune sein...

Lange Str.65

38836 Dardesheim

IDS

Industrie- & Dienstleistungsservice

Verarbeitung von Stahl-Edestahl-Aluminium
Tor- und Zaunsysteme - Stahlkonstruktion

Carsten Blath
Lange Str. 65
38836 Dardesheim

Tel.: (039422) 60 096
Fax: (039422) 60 096
Funk: (0173) 2161085

Mail: Carstenblath@nexgo.de

Gute Gewinnchancen beim Umweltpreis !

Hohe Preise von insgesamt **5.000 €** sind ausgesetzt beim diesjährigen Umweltpreis der Gemeinde Aue-Fallstein. Sie haben noch immer gute Gewinnchancen für Einzelpreise bis zu **2.000 €** ! Gefragt sind Ideen und praktische Lösungen zum Umweltschutz, z.B. Heizung, Energie, Müll und Müllvermeidung, Straßenverkehr, Gesundheit und vieles mehr, was dem Schutz und der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt für unsere Nachkommen und für den Lebensraum aller Menschen dienen kann.

Einsendeschluss ist der 31.8.2004. Auch kleinere Beiträge und Beispiele für praktizierten Umweltschutz sind willkommen! Senden Sie Ihre Vorschläge möglichst mit Beschreibung und Foto an den Windpark, Zum Butterberg 157 c, 38836 Dardesheim!

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss:

Windblatt 14: 23.08. 2004

Dardesheimer Windblatt

Windpark Druiberg GmbH

Butterberg 157c

38836 Dardesheim

Redaktion: Dietrich Koch



Mit Humor* in die Energiezukunft

* Humor ist . . . , wenn man trotzdem lacht !



Das Geld haben sie nicht angerührt, nur das Benzin abgepumpt.

Haben Sie mitbekommen, dass ...

◆ ... nach einer Pressekonferenz der Deutschen Energie Agentur (DENA) durch Export von Techniken zur Nutzung Erneuerbarer Energien in Deutschland über 200.000 Arbeitsplätze geschaffen werden können?

◆ ... in Weisweil in Baden - Württemberg eine Bürgerinitiative eine 1.000 kW Solarstromanlage auf der kommunalen Kläranlage finanziert und errichtet hat?

◆ ... der Vorsitzende des Ölkonzerns Shell die weltweite Klimaerwärmung unter anderem durch Öl- und Benzinverbrauch für eine „größere Bedrohung als den internationalen Terrorismus“ hält?

◆ ... zum 1. August die Änderung des „Gesetzes zum Vorrang der Erneuerbaren Energien EEG“ in Kraft tritt mit neuen attraktiven Einspeisevergütungen für Strom aus Sonne, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme?

Im Stil von *Klassik*

- Balustraden aus Beton
- Kugeln in versch. Größen und Design
- Zaunsystem aus Waschbeton
- Zylindr. Säule ø 16 cm Basis und Kapitell



Arbeiten nach Kundenwunsch
zum Beispiel Pfeilerköpfe, Mauerabdeckungen,
Steintritte, sowie Treppen mit Betonwangen

Betonprodukte Thelemann
38871 Langeln, Kreis Wernigerode

Rosenwinkel 4, (01 71) 6 96 07 31
Tel. + Fax (03 94 58) 45 10